

Grosse Ehrung für den einen – Feuertaufe für den anderen



Abschied und Neubeginn: Marcus Bosch (Zweiter von links) nimmt aus den Händen Michael Meiers den «Wertschöpfer»-Preis entgegen, sein Nachfolger Sebastian Tewinkel nimmt die Probenarbeit auf. Bilder Jacob Menolfi

Marcus Bosch, der Ex-Chef der Kammerphilharmonie Graubünden, hat am Freitag den «Wertschöpfer»-Preis erhalten. Anschliessend hielt sein Nachfolger Sebastian Tewinkel eine Orchesterprobe ab. Keine leichte Aufgabe für den «Neuen».

Von Carsten Michels

Chur. – Chur Tourismus vergibt eine neue Auszeichnung: den «Wertschöpfer»-Preis. Geehrt werden sollen damit Institutionen und Persönlichkeiten, die über Jahre hinweg Werte im gesellschaftlichen, kulturellen und ökonomischen Sinn geschaffen haben. Erste Preisträger sind die Kammerphilharmonie Graubünden und ihr ehemaliger Chefdirigent Marcus Bosch. Unter dessen langjähriger Leitung habe die Kammerphilharmonie der Stadt Chur und der ganzen Region «deutliche und nachhaltige Wertschöpfung gebracht», sagte Chur-Tourismus-Präsident Christian Rathgeb an der Preisverleihung am Freitagabend im Churer Tagungszentrum B12.

Das Orchester sei unter Bosch zu einem ganz besonderen, sympathi-

schen Botschafter für Chur, die Region und auch für Graubünden geworden, erklärte Rathgeb. Mit dem «Wertschöpfer 09» wolle Chur Tourismus diese Höchstleistung anerkennen, aber auch den Verantwortlichen den gebührenden und verdienten Dank aussprechen, sagte Rathgeb und fügte hinzu: «Als Standespräsident schliesse ich hier den Dank und die Anerkennung des Grossen Rates und der Bündner Regierung an.»

Bosch: «Ein zartes Pflänzchen»

Michael Meier, Direktor von Chur Tourismus, zog seinerseits Parallelen zwischen der Symbolik der «Wertschöpfer»-Trophäe und der Leistung des Orchesters. Das charakteristische Steinbock-Logo stehe für die Werte «wahr, wohltuend, weitsichtig». Bosch und die Kammerphilharmonie hätten 2001, als sie die Schlossoper Haldenstein ins Leben riefen, «wohlthuende Weitsicht» bewiesen, sagte Meier. So dürften «Einheimische wie Gäste wiederkehrend wahre Kunst» erleben.

Bosch, der den Preis stellvertretend für die Kammerphilharmonie Graubünden in Anwesenheit von Stadtpräsident Christian Boner entgegen-

nahm, dankte sichtlich bewegt. Dass mit dem «Wertschöpfer» nicht einfach ein musikalischer Preis fällig geworden sei, nehme er als Zeichen grosser Anerkennung. Die Auszeichnung zeige, dass die Arbeit der Kammerphilharmonie kulturfördernde Auswirkungen auf die Stadt Chur habe und dass dies, auch von Kantonsseite, deutlich wahrgenommen werde. Trotz seines 20-jährigen Bestehens sei das Orchester noch immer «ein zartes Pflänzchen», das weiterhin gehegt werden müsse, um ein kulturelles Aushängeschild des Kantons zu bleiben. Seinem Nachfolger, Sebastian Tewinkel, wünschte Bosch alles Gute, «auf dass es in zehn Jahren den nächsten 'Wertschöpfer'-Preis gibt».

Erste Probe mit links gemeistert

Im Anschluss an die Preisverleihung kehrte die Kammerphilharmonie Graubünden zu ihrem Kerngeschäft zurück: der Probenarbeit. Für das Konzert auf Einladung des Churer Konzertvereins, das morgen Abend im neuen GKB-Auditorium in Chur stattfindet, gab es noch einiges zu tun. Die Probe war halböffentlich – eine doppelte Herausforderung für Boschs Nachfolger Tewinkel. Nicht nur leite-

te er am Freitagabend seine erste Probe mit dem gesamten Orchester, sondern er tat dies obendrein unter den neugierigen Blicken einiger Zaungäste.

Sollte Tewinkel nervös gewesen sein, liess er sich das in keiner Weise anmerken. Effizient, präzise und dennoch beeindruckend leidenschaftlich erarbeitete der «Neue» zunächst die Schlüsselstellen in Felix Mendelssohns «Hebriden»-Ouvertüre. Den Spagat zwischen gegenseitigem Abklopfen und konzentrierter Probenarbeit vollführte Tewinkel mit links, ja, er fand sogar Zeit, den anwesenden Laien das grobe Gerüst der Komposition in allgemein verständlichen Worten zu veranschaulichen. Nachdem die Zuhörer den Saal verlassen hatten, wandten sich Dirigent und Orchester Jacques Iberts Flötenkonzert und Joseph Haydns Sinfonie Nr. 102 zu. Das Abenteuer dieser neuen Zusammenarbeit hat begonnen. Einem kundigen Zaungast sei die Prophezeiung gestattet: Tewinkel und die Kammerphilharmonie sind auf dem Weg in eine spürbar lustvolle musikalische Ehe.

Konzert: Morgen Montag, 20 Uhr, GKB-Auditorium, Engadinstrasse 25, Chur.